

Vertreter der Bueons Aires Grains Exchange bestätigen Meldungen, wonach es in der kommenden Woche zu in weiten Teilen der argentinischen Anbauregionen zu ergiebigen Niederschlägen von 50 bis 75 Millimetern kommen wird. Diese Niederschläge dürften größtenteils noch rechtzeitig kommen, um die Bodenfeuchtigkeiten aufzufüllen und den Bohnen ein ordentliches Wachstum zu ermöglichen. Laut einer Erhebung von Reuters, waren zum Ende der vergangenen Woche 93% der Sojabohnen ausgebracht, 5% mehr als im Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre. Laut Reuters wird die finale Anbaufläche 17,9 mio. Hektar betragen, die Ernteprognose liegt mit 51,3 mio.mto um 1% unter der letzten Erhebung aus dem Dezember. Reuters nimmt die Prognose für die Sojabohnenernte in Paraguay um 6,7% auf 9,7 mio.mto zurück. Diese Reduzierung wird mit fehlenden Niederschlägen begründet. Besorgte Meldungen kommen ebenfalls aus Rio Grande do Sul, wo es in den vergangenen 20 Tagen kaum geregnet hat und die Sojabohnen unter fehlender Feuchtigkeit leiden. Es scheint jedoch, als würden die für Argentinien vorhergesagten Regenfälle auch Teile Rio Grade do Suls erreichen. Laut der brasilianischen Forschungsanstalt Embrapa, wurden in Brasilien in dieser Saison bisher 44 Fälle von Asian Rust festgestellt, allein 32 davon im Bundesstaat Parana. Im vergangenen Jahr waren es zu dieser Zeit 130 Fälle und im Durchschnitt der vergangenen Jahre 63. Laut dem Verband der brasilianischen Exporteure Anec, dürften die Ausfuhren an Sojabohnen im Januar magere 1,71 mio.mto betragen, 30% weniger als im Januar 2024. Die Anec erwartet eine deutliche Ausweitung im Februar, dann wird die laufende Ernte mit Macht auf den Exporthäfen eintreffen. Diese Meldungen, gepaart mit einem festeren US-Dollar sorgten für nachgebende Notierungen bei Mais, Weizen, Bohnen und Schrot. Das Öl legte durch sinkenden Pflanzenölbestände in China und einer grundsätzlich festeren Stimmung bei der Energie zu. Beim heutigen elektronischen Handel verzeichnet der Weizen leichte Gewinne, die anderen Produkte geben etwas nach. Der US- Dollar hat im Laufe des gestrigen Tages wieder einiges an Boden gutgemacht. Die Begründung bleibt im Wesentlichen gleich, die europäische Wirtschaft schwächelt und in den USA dürfte unter Trump die Inflation wieder anziehen.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg

